

RECHENSCHAFTSBERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS 2017

Inhalt

0. Vorbemerkungen	4
1. Inhalt.....	4
2. Haushaltssatzung.....	4
3. Doppische Jahresrechnung	5
3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens	5
3.2. Vermögensrechnung.....	6
3.3. Gesamtergebnisrechnung.....	7
3.4. Gesamtfinanzrechnung.....	7
3.5. Teilrechnungen	7
4. Jahresabschluss 2017	8
4.1. Vermögensrechnung.....	8
4.2. Ergebnisrechnung 2017.....	9
4.2.1. Erträge	11
4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben	12
4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen.....	12
4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten	12
4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	13
4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte.....	13
4.2.1.6 Kostenerstattungen und Umlagen	13
4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge	14
4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen.....	15
4.2.2. Aufwendungen	16
4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen.....	16
4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	16
4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen	18
4.2.2.4. Transferaufwendungen	18
4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen.....	18
4.3. Finanzrechnung	19
4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge.....	21
5. Analyse der Haushaltswirtschaft	22
5.1. Entwicklungen und Vergleiche.....	22

5.1.1. Steuereinnahmen	22
5.1.2 Steuerkraft	22
5.1.3 Umlagen	23
5.1.4 Hebesätze	23
5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel	24
5.1.6 Gewährte Darlehen	24
5.2. Kennzahlen.....	25
5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage	25
5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage	27
5.3. Beurteilung der Haushaltslage	30
6. Stand der Aufgabenerfüllung	30
7. Vorgänge von besonderer Bedeutung	30
8. Chancen und Risiken	31

0. Vorbemerkungen

Die Stadt Germering hat zum 01.01.2010 ihr Rechnungswesen auf die doppelte kommunale Buchführung umgestellt.

In diesem Zusammenhang wurde zum 01.01.2010 erstmalig eine Eröffnungsbilanz aufgestellt. Diese sowie die Jahresabschlüsse 2011, 2012, 2013, 2014, 2015 und 2016 sind Grundlage für die folgenden Jahresabschlüsse. Die Veränderungen im Laufe des Haushaltsjahres 2017 werden im Anhang zum Jahresabschluss sowie in diesem Rechenschaftsbericht dargestellt.

1. Inhalt

Der Rechenschaftsbericht nach § 87 KommHV-Doppik soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und der Haushaltslage vermitteln.

Die Darstellung hat sich am Maßstab der stetigen Aufgabenerfüllung der Kommune zu orientieren.

Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses darzustellen. Darüber hinaus sind Abweichungen erheblichen Umfangs zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch

- den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung und
- die Umsetzung von Zielen und Strategien

darstellen.

2. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung 2017 mit ihren wesentlichen Bestandteilen wurde am 07.03.2017 vom Stadtrat beschlossen.

Mit Bescheid vom 31.03.2017 hat das Landratsamt Fürstfeldbruck als Aufsichtsbehörde den Haushaltsplan 2017 und die mittelfristige Finanzplanung bis einschließlich 2020 rechtsaufsichtlich gewürdigt und genehmigt (siehe Kapitel 8: Chancen und Risiken, S. 30).

Der Haushaltsplan wurde am 04.04.2017 in der Verwaltung zur Einsichtnahme ausgelegt. Hierauf wurde durch Veröffentlichung im Germeringer Anzeiger am 06.04.2017 sowie durch Anschlag an allen Amtstafeln (vom 06.04.2017 bis 27.04.2017) hingewiesen. Des Weiteren wurde darauf auf der städtischen Homepage ab 06.04.2017 hingewiesen. Er trat danach rückwirkend zum 01.01.2017 in Kraft.

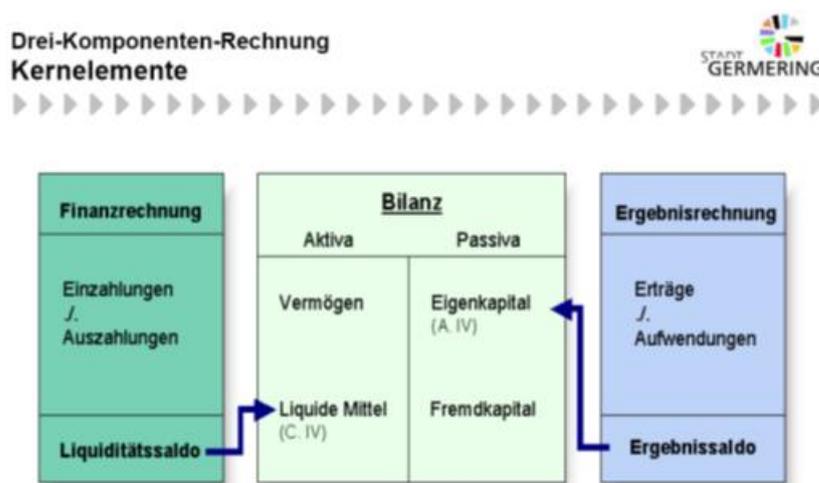
Eine Nachtragshaushaltssatzung war in 2017 nicht erforderlich.

3. Doppische Jahresrechnung

3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens

Wesentliches Kernelement des neuen Rechnungswesens ist die sogenannte Drei-Komponenten-Rechnung bestehend aus einer Vermögensrechnung (Bilanz), einer Ergebnis- und einer Finanzrechnung.

Wie diese Rechenwerke miteinander verbunden sind, zeigt folgendes Schaubild:



Der doppische Jahresabschluss beinhaltet neben diesen Elementen die sogenannten Teilrechnungen, einen Anhang mit Anlagen und den Rechenschaftsbericht.

3.2. Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung (Bilanz) bildet auf der Aktivseite das gesamte Vermögen der Stadt ab (Mittelverwendung). Auf der Passivseite der Bilanz wird die Finanzierung der Aktivseite über Eigen- bzw. Fremdkapital abgebildet (Mittelherkunft).

Die wesentlichen Positionen der Bilanz sind nachfolgend abgebildet.

AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen	Eigenkapital
Umlaufvermögen	Sonderposten
Aktive Rechnungsabgrenzung	Rückstellungen
	Verbindlichkeiten
	Passive Rechnungsabgrenzung
Bilanzsumme	Bilanzsumme

Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2010 wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2010 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) erfolgte im Zeitraum vom 07.02.2011 bis 11.03.2011. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz wurde in der Sitzung des Stadtrates am 08.11.2011 beschlossen.

Der Jahresabschluss 2010 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 30.09.2014 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2010 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015.

Der Jahresabschluss 2011 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2011 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 15.12.2015.

Der Jahresabschluss 2012 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 15.12.2015 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2012 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 07.06.2016.

Der Jahresabschluss 2013 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 07.06.2016 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2013 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 13.12.2016.

Der Jahresabschluss 2014 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 13.12.2016 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2014 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 23.05.2017.

Der Jahresabschluss 2015 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 19.09.2017 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2015 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 12.12.2017.

Der Jahresabschluss 2016 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 25.09.2018 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2016 erfolgte in der Sitzung des Stadtrates am 11.12.2018.

3.3. Gesamtergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden sämtliche Erträge und Aufwendungen eines Haushaltsjahres in nach Kontenarten komprimierter Form gegenübergestellt.

Der Saldo aus den ordentlichen Aufwendungen und Erträgen bildet das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ab, welches um das Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen) bereinigt wird.

Das nun vorliegende ordentliche Ergebnis wird mit dem außerordentlichen Ergebnis (Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen) verrechnet.

Unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen resultiert hieraus das endgültige Ergebnis.

3.4. Gesamtfinanzrechnung

In der Finanzrechnung werden zunächst sämtliche Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenübergestellt. Zusätzlich beinhaltet die Gesamtfinanzrechnung die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, für die der Finanzhaushalt als Ermächtigungsgrundlage gilt. Dritter Teilbereich der Finanzrechnung ist der Saldo aus Finanzierungstätigkeit, der die Abdeckung des aus den beiden vorgenannten Salden resultierenden Überschusses bzw. Fehlbetrages darstellt.

Der Ergebnishaushalt bzw. der Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in weiten Teilen vergleichbar mit dem kameralen Verwaltungshaushalt. Der wesentliche Unterschied zwischen den vorgenannten Haushaltsteilen besteht in der zusätzlichen Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen (z.B. Abschreibungen u.ä.) in der Ergebnisrechnung.

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit entspricht dem kameralen Vermögenshaushalt.

3.5. Teilrechnungen

Die Teilrechnungen beinhalten in einer anderen Darstellungsform die Daten aus Ergebnis- bzw. Finanzrechnung. Bei der Stadt Germering erfolgt sowohl eine organisationsbezogene als auch eine produktbezogene Darstellung der Kontenarten. Dabei wird in die Abschnitte Teilergebnisplan bzw. Teilfinanzplan unterschieden.

4. Jahresabschluss 2017

4.1. Vermögensrechnung

AKTIVA	Stand:31.12.2016	Stand:31.12.2017	Abweichung in %
Anlagevermögen	194.915.639,47	202.594.389,61	3,94%
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	19.587.444,95	20.117.556,36	2,71%
1.2 Sachanlagen	174.469.751,60	181.731.373,79	4,16%
1.3 Finanzanlagen	858.442,92	745.459,46	-13,16%
Umlaufvermögen	32.239.994,24	34.250.068,57	6,23%
2.1 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	
2.2 Vorräte	222.298,88	199.982,86	-10,04%
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.396.253,59	1.923.223,66	37,74%
2.4 Liquide Mittel	30.621.441,77	32.126.862,05	4,92%
Aktive Rechnungsabgrenzung	103.044,53	65.553,63	-36,38%
Bilanzsumme	227.258.678,24	236.910.011,81	4,25%
PASSIVA	Stand: 31.12.2016	Stand: 31.12.2017	Abweichung in %
Eigenkapital	113.187.270,93	125.894.388,42	11,23%
1.1 Allgemeine Rücklagen	86.872.852,31	86.872.852,31	0,00%
1.2 Kapitalrücklagen / Rücklagen aus nicht ertragswirksamen Zuwendur	0,00	0,00	#DIV/0!
1.3 Ergebnismrücklagen	12.146.311,42	26.314.418,62	116,65%
1.4 Verlustvortrag	0,00	0,00	#DIV/0!
1.5 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	14.168.107,20	12.707.117,49	-10,31%
Sonderposten	55.654.592,93	56.732.575,75	1,94%
2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	23.353.433,10	24.421.144,11	4,57%
2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	27.433.396,52	27.208.465,16	-0,82%
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	#DIV/0!
2.4 Sonstige Sonderposten - Stellplatzablöse, Investitionspauschale	4.867.763,31	5.102.966,48	4,83%
Rückstellungen	23.213.457,33	23.509.927,66	1,28%
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.424.831,47	6.634.469,59	3,26%
3.2 Umweltrückstellungen	0,00	0,00	#DIV/0!
3.3 Rückstellungen für ungew. Verbindlichkeiten (Finanzausgleich u. a.)	12.263.350,00	12.263.350,00	0,00%
3.4 Sonstige Rückstellungen	4.525.275,86	4.612.108,07	1,92%
Verbindlichkeiten	33.703.219,41	29.265.016,07	-13,17%
4.1 Anleihen	0,00	0,00	#DIV/0!
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	25.007.430,65	27.435.411,36	9,71%
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	#DIV/0!
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	167.868,00	143.029,00	-14,80%
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	405.899,01	228.535,18	-43,70%
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	5.206.232,11	0,00	-100,00%
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	2.915.789,64	1.458.040,53	-50,00%
Passive Rechnungsabgrenzung (Friedhofsgebühren)	1.500.137,64	1.508.103,91	0,53%
Bilanzsumme	227.258.678,24	236.910.011,81	4,25%

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 erhöht sich von 227.258.678,24 Euro auf 236.910.011,81 Euro. Die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen wird im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

4.2. Ergebnisrechnung 2017

Das Jahresergebnis 2017 schließt nach der Ergebnisrechnung mit einem Überschuss von 12.707.117,49 Euro und entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Ansatz (6.342.650,00 Euro) von +6.364.467,49 Euro bzw. +100,34 %.

Dies liegt vor allem in geringeren ordentlichen Aufwendungen begründet. Diese sinken um rd. 9,31 %, hauptsächlich durch geringere Transferaufwendungen für die Kreisumlage. Hier wurden für die Umlagebelastungen 2017 bereits in den Vorjahren Verbindlichkeiten passiviert. Deren Begleichung mindert den Aufwand in 2017 um rd. 5,19 Mio Euro. Daneben sank die tatsächliche Gewerbesteuer-Umlage um rd. 1,93 Mio Euro unter den gebildeten Ansatz auf Grund des insgesamt unter dem Planansatz liegenden Gewerbesteueraufkommens.

Die Erträge blieben um rd. 0,93 % unter den Ansätzen. Hier konnten die Mindererträge bei den Steuern und Abgaben annähernd durch Mehrerträge in anderen Bereichen ausgeglichen werden. Näheres ist den folgenden Erläuterungen unter 4.2.1. zu entnehmen.

Erträge	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
ordentliche Erträge	82.598.950,00	81.832.698,21	-766.251,79	-0,93%
Finanzerträge	11.850,00	10.638,53	-1.211,47	-10,22%
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Gesamtbetrag der Erträge	82.610.800,00	81.843.336,74	-767.463,26	-0,93%
Aufwendungen				
ordentliche Aufwendungen	75.578.250,00	68.542.005,21	-7.036.244,79	-9,31%
Finanzaufwendungen (Zinsen)	689.900,00	594.214,04	-95.685,96	-13,87%
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Gesamtbetrag der Aufwendungen	76.268.150,00	69.136.219,25	-7.131.930,75	-9,35%
Ergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)	6.342.650,00	12.707.117,49	6.364.467,49	100,34%

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** schließt mit einem Überschuss von 13.290.693,00 Euro und hat sich um 6.269.993,00 Euro bzw. 89,31 % gegenüber dem Ansatz verbessert:

Erträge	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Steuern und ähnliche Abgaben	56.948.500,00	53.179.467,13	-3.769.032,87	-6,62%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.097.350,00	16.949.261,95	851.911,95	5,29%
Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.615.100,00	2.944.702,39	329.602,39	12,60%
Auflösung von Sonderposten	1.400.000,00	1.681.520,26	281.520,26	20,11%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.256.800,00	2.281.199,05	24.399,05	1,08%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	884.750,00	921.832,73	37.082,73	4,19%
Sonstige ordentliche Erträge	2.356.450,00	3.818.741,20	1.462.291,20	62,05%
Aktivierete Eigenleistungen	40.000,00	55.973,50	15.973,50	39,93%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Ordentliche Erträge	82.598.950,00	81.832.698,21	-766.251,79	-0,93%
Aufwendungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Personalaufwendungen	18.263.450,00	18.701.226,08	437.776,08	2,40%
Versorgungsaufwendungen	8.900,00	-33.784,93	-42.684,93	-479,61%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.712.600,00	10.768.880,34	-943.719,66	-8,06%
Planmäßige Abschreibungen	5.300.000,00	6.566.353,08	1.266.353,08	23,89%
Transferaufwendungen	37.780.800,00	30.401.045,25	-7.379.754,75	-19,53%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.512.500,00	2.138.285,39	-374.214,61	-14,89%
Ordentliche Aufwendungen	75.578.250,00	68.542.005,21	-7.036.244,79	-9,31%
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	7.020.700,00	13.290.693,00	6.269.993,00	89,31%

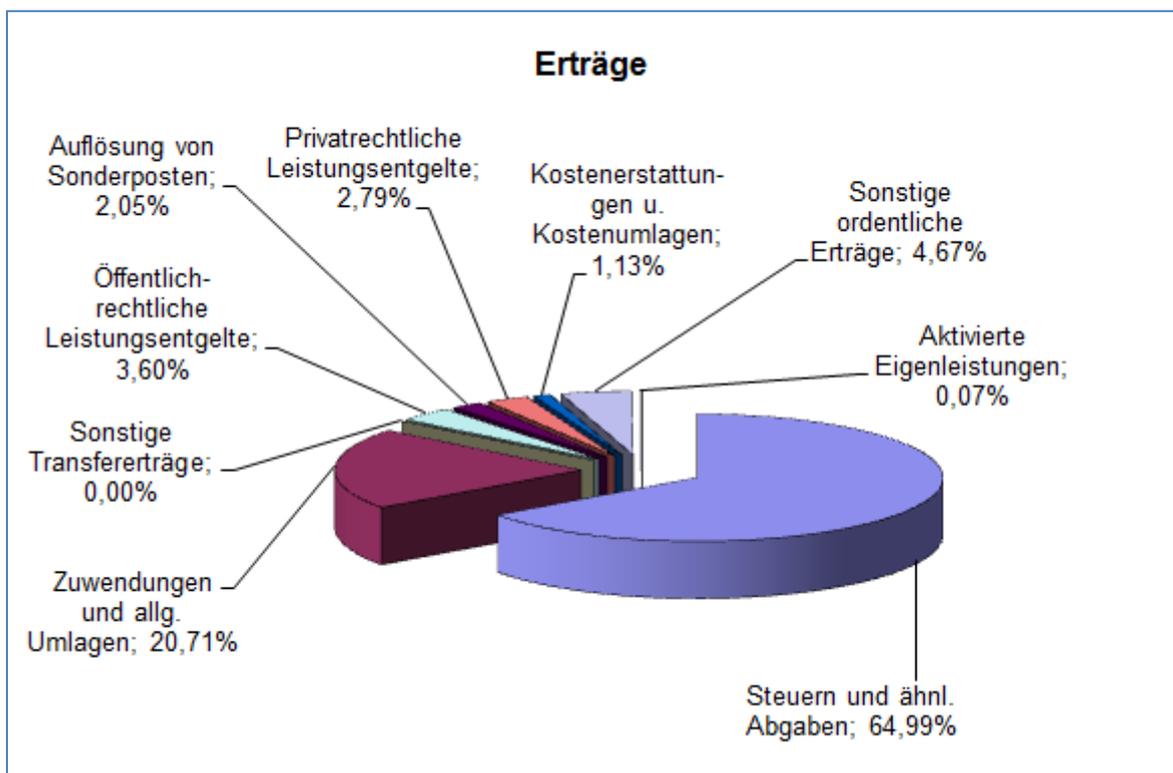
Das **Finanzergebnis** schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 583.575,51 Euro. Im Vergleich zum Ansatz (- 678.050,00 Euro) ergeben sich Minderausgaben in Höhe von 94.474,49 Euro bzw. eine Verbesserung von 13,93 %:

Finanzerträge	11.850,00	10.638,53	-1.211,47	-10,22%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	689.900,00	594.214,04	-95.685,96	-13,87%
Finanzergebnis	-678.050,00	-583.575,51	94.474,49	-13,93%

Das **außerordentliche Ergebnis** schließt mit +/- 0,00 Euro.

außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!

4.2.1. Erträge



4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Die Entwicklung der wichtigsten Steuererträge ist anliegender Tabelle zu entnehmen.

Steuererträge / Jahr	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Grundsteuer A	29.000,00	27.822,20	-1.177,80	-4,06%
Grundsteuer B	4.750.000,00	4.780.754,77	30.754,77	0,65%
Gewerbsteuer	19.500.000,00	14.164.234,73	-5.335.765,27	-27,36%
Umsatzsteuer	1.213.700,00	1.189.938,00	-23.762,00	-1,96%
Einkommensteuer	29.093.250,00	30.669.513,00	1.576.263,00	5,42%
Est-Ersatzleistung	2.261.550,00	2.243.927,00	-17.623,00	-0,78%
Hundesteuer	66.000,00	67.815,00	1.815,00	2,75%
Zweitwohnungssteuer	35.000,00	35.462,43	462,43	1,32%
Gesamt	56.948.500,00	53.179.467,13	-3.769.032,87	-6,62%

Der Anteil an den Gesamterträgen beläuft sich auf rd. 64,99 %. Insgesamt liegt das Ergebnis mit 3.769.032,87 Euro bzw. 6,62 % unter den Ansätzen.

Dieser Verschlechterung, ursächlich hierfür sind Mindererträge bei der Gewerbesteuer in Höhe von rd. 5,34 Mio Euro, stehen Mehrerträge in Höhe von rd. 1,56 Mio Euro beim Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer incl. Einkommensteuerersatzleistung sowie rd. 0,03 Mio Euro bei der Grundsteuer B gegenüber.

4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen

Diese Position erhöht sich um 851.911,95 Euro bzw. 5,29 % gegenüber dem Ansatz (Anteil an den gesamten Erträgen: 20,71 %).

Ein Grund für die Verbesserung ist der Anteil an der Grunderwerbsteuer, der mit Mehrerträgen von rd. 0,79 Mio Euro zu Buche schlägt. Ebenso sind Mehrerträge im Rahmen der BayKiBiG-Abrechnungen zu verzeichnen. Diesen stehen Mindererträge beim ÖPNV gegenüber.

4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten fallen in 2017 mit 1.681.520,26 Euro an. Dem gegenüber stehen bilanzielle Abschreibungen (siehe Pkt. 4.2.2.3.) von 6.566.353,08 Euro. Hierfür wurde – wie in den Vorjahren – ein saldierter Ansatz von 3,90 Mio Euro als Aufwand geplant. Dieser wurde 2017 um 984.832,82 überschritten. (Ergebnis 2017: 6.566.353,08 Euro abzgl. 1.681.520,26 Euro = 4.884.832,82 Euro / Ergebnis 2016: 5.991.601,54 Euro abzgl. 1.581.623,05 Euro = 4.409.978,49 Euro / Ergebnis 2015: 5.550.726,89 Euro abzgl. 1.521.552,98 Euro = 4.029.173,91 Euro / Ergebnis 2014: 5.310.034,42

Euro abzgl. 1.410.365,19 Euro = 3.899.669,23 Euro / Ergebnis 2013: 4.923.938,61 Euro abzgl. 1.273.082,89 Euro = 3.650.855,72 Euro).

4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte erhöhen sich im Ergebnis um 329.602,39 Euro bzw. 12,60 % auf 2.944.702,39 Euro.

Mehrerträge fielen hier im Bereich der Verwaltungsgebühren (rd. +236.415,33 Euro) an. Hiervon entfällt die größte Position auf die Bauaufsicht mit rd. +194.104 Euro (Baugenehmigungsgebühren und Erstattungen von Auslagen für Prüfstatiker).

Weitere Mehrerträge in Höhe von rd. 91.106 Euro ergaben sich bei den Benutzungsgebühren u.ä. Entgelten. Hier sind Unterhalt der Straßen und Wege mit rd. +122.738 Euro (hauptsächlich Sondernutzungsgebühren) als größte Positionen zu nennen. Diesen stehen Mindererträge u.a. beim Kinderhort Kleinfeldschule (-17.728 Euro) gegenüber.

4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

Die Erträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten (u.a. Erträge aus Mieten und Pachten) sind gegenüber den Haushaltsplandaten (+24.399,05 Euro bzw. 1,08 %) leicht gestiegen.

Hier sind insbesondere die Mieten, Pachten, Erbbauzinsen incl. Mietnebenkosten in Höhe von insgesamt 22.303 Euro sowie Erträge aus dem Verkauf von Vorräten (+2.786 Euro / Bibliothek – Erstattung Einspeisevergütung Photovoltaikanlage aus 2016) zu nennen.

4.2.1.6 Kostenerstattungen und Umlagen

Die Kostenerstattungen und Umlagen (rd. 1,13 % des Gesamtvolumens) liegen um rd. 4,19 % bzw. 37.082,73 Euro über den eingeplanten Ansätzen.

Im Bereich der Kostenerstattungen und Umlagen vom Land ist ein Ergebnis von +30.404 Euro zu verzeichnen. Bei der Abrechnung von Gastschulbeiträgen ist ein Plus von 18.000 Euro (Abrechnung Schuljahr 2016/2017) und bei der Durchführung von Wahlen ein Plus von 6.046 Euro (Abschlagszahlung für Bundestagswahl 2017) zu nennen.

Im Bereich der Kostenerstattungen und Umlagen von privaten Unternehmen ergibt sich ein Ergebnis von rd. +38.473 Euro. Bei der Unterhaltung von Straßen und Wegen sind Mehrerträge von rd. +16.983 Euro (Ansatz 5.000 Euro), u.a. für die Erstattung von Gehwegabsenkungen und die Erstattung von Unfallschäden, entstanden. Weitere rd. +3.586 Euro sind beim Integrativen Kinderhort (u.a. Kostenerstattung für einen Reinigungsschaden und Umsatzrückvergütung für Lebensmittel) zu verzeichnen. Darüber hinaus ist beim kaufmännisch-organisatorischen Gebäudemanagement - bedingt durch Umbuchungen im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten 2017 - ein Plus von 4.491 Euro zu nennen.

Ein weiteres Plus ist im Bereich der Kostenerstattungen und Umlagen von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen (rd. +81.843 Euro) zu verzeichnen. Diese entfallen größtenteils auf den Bereich Bereitstellung, Förderung von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose (+64.698 Euro / Erstattungen durch das Jobcenter). Weitere Mehrerträge entfallen auf die Erstattung von Versicherungsschäden bei der Mittelschule Wittelsbacherstraße (+6.563 Euro).

Im Bereich der Kostenerstattungen und Umlagen von übrigen Bereichen sind rd. -16.838 Euro zu verzeichnen. Diese setzen sich u.a. zusammen aus Bereitstellung, Förderung von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose (rd. +27.811 Euro / Erstattungen von Unterbringungskosten durch die Betroffenen selber) und einem Minus von 48.681 Euro beim Unterhalt von Straßen und Wege (hier waren u.a. Erstattungen von Unfallschäden u.ä. veranschlagt. Diese wurden im Rahmen der Bereichsabgrenzung bei anderen Kostenstellen verbucht).

Mindererträge in Höhe von rd. -104.154 Euro entstanden im Bereich der Erstattungen von den Eigenbetrieben Stadthalle und Stadtwerke hauptsächlich bedingt durch die antizipative Rechnungsabgrenzung.

Mehrerträge ergaben sich bei den Kostenerstattungen und Umlagen von Gemeinden (GV) in Höhe von rd. +5.160 Euro. Es ergaben sich Mehrerträge beim ÖPNV (+54.231 Euro / Gutschrift Jahresabrechnung 2015). Diesen stehen Mindererträge bei der Parküberwachung in Höhe von rd. -12.729 Euro (weniger Erstattungen durch beteiligte Gemeinden), bei der Abrechnung von Gastschulbeiträgen (rd. -9.000 Euro), bei der Kerschensteinerschule (rd. -31.600 Euro / hier waren Gastschulbeiträge von der Gemeinde Alling veranschlagt – kein Anfall in 2017) und bei der Mittelschule Wittelsbacherstraße (rd. -9.940 Euro / Kostenerstattungen von der Gemeinde Alling).

Zu den Kostenerstattungen und Umlagen ist anzumerken, dass es sich hier häufig um Verschiebungen zwischen den einzelnen Konten im Rahmen der Bereichsabgrenzung handelt (Wer zahlt ein?).

4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge

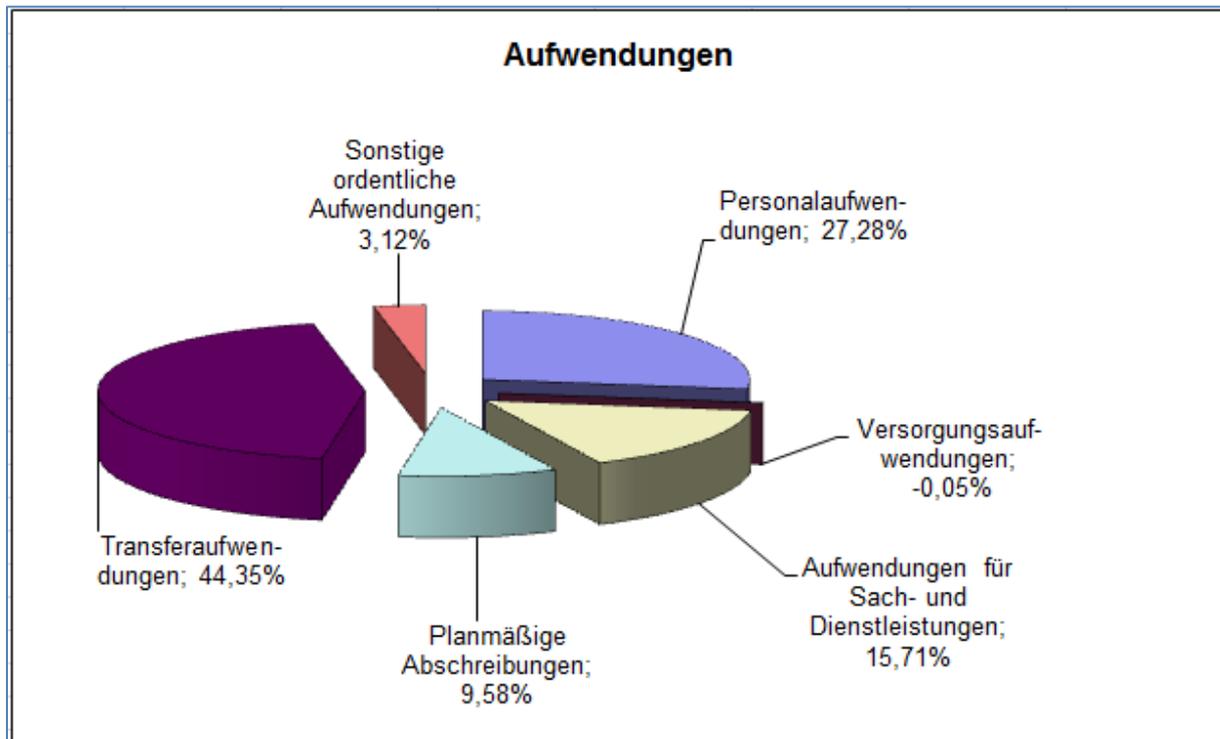
Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Mehrerträge in Höhe von rd. 1.462.291,20 Euro angefallen. Davon entfällt ein Anteil von rd. 696.552 Euro auf die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Aus der Auflösung von Sonderposten (Investitionspauschale u.a.) resultieren Mehrungen von rd. 240.371 Euro. Daneben ergaben sich Buchgewinne aus der Veräußerung von Grundstücken und Sachanlagevermögen in Höhe von rd. 93.989 Euro. Außerdem konnte beim Verkauf von eigenen forstwirtschaftlichen Erzeugnissen ein Plus von rd. 40.672 Euro sowie bei der Budgetrückforderung aus dem Jahr 2016 bei dem Eigenbetrieb Stadthalle ein Plus von rd. 113.064 Euro (HA vom 28.11.2017) erzielt werden. Bei den Steuernachforderungszinsen aus der Gewerbesteuer konnten rd. +316.373 Euro mehr vereinnahmt werden. Bedingt durch die antizipative Rechnungsabgrenzung mussten bei den Konzessionsabgaben rd. -25.798 Euro verzeichnet werden.

4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen des Bauhofes fielen mit 55.973,50 Euro um 15.973,50 Euro höher aus als geplant (Ergebnis 2016: 66.911,25 Euro).

Ursächlich für diese Mehrerträge sind u.a. die Einbauten von Spielgeräten auf den öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen, der Bau von Markthütten sowie die Anlage des Barfusspfades im Naherholungsgebiet Germeringer See.

4.2.2. Aufwendungen



4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen erhöhen sich insgesamt um 395.091,15 Euro. Hierin wurden auch Zuführungen zu den Pensions-, Beihilfe-, Urlaubs- und Überstundenrückstellungen mit einem Gesamtvolumen von rd. 0,983 Mio Euro berücksichtigt. „Bereinigt“ ergeben sich für die laufenden Personalaufwendungen Minderaufwendungen in Höhe von rd. 587.931 Euro.

Der Haushaltsansatz wurde mit einer tariflichen Erhöhung von 2,5 % kalkuliert. Tatsächlich ergab sich eine Erhöhung von 2,35 %. Diese kam zum 01.02.2017 zum Tragen. Die Minderaufwendungen ergeben sich aus vielfältigen kleineren Veränderungen im Stellenplan.

4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben sich Minderausgaben von insgesamt rd. 943.719,66 Euro gegenüber dem Ansatz (11.712.600 Euro).

Für Aufwendungen für Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens wurden rd. 204.456 Euro weniger benötigt. Ursächlich hierfür waren vor allem Minderaufwendungen bei der Unterhaltung von Straßen und Wegen (rd. -95.036 Euro, größtenteils übertragen ins Folgejahr), bei der Unterhaltung der öffentlichen Spiel- und Bolzplätze (rd. -34.439 Euro), der Bereitstellung Naherholungsgebiet Germeringer See (rd. -10.336 Euro), dem Friedhof St. Martin (rd. -16.612 Euro) sowie bei der Straßenreinigung (rd. -27.843 Euro). Diesen stehen Mehraufwendungen in nur geringem Umfang gegenüber.

Bei den Aufwendungen für Unterhaltung von Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen entstand ein Minderbedarf in Höhe von rd. 27.808 Euro. Hier wurden im Bereich der Information und Kommunikation (rd. -39.521 Euro) weniger ausgegeben. Diesem steht ein Mehrbedarf bei der Unterhaltung öffentlicher Grünanlagen (rd. +7.775 Euro) gegenüber.

Bei den Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (Reinigung) wurden rd. 22.935 Euro weniger benötigt. Die Ursache hierfür findet sich im Bereich der Kerschensteinerschule (rd. -12.010 Euro / Grundreinigung nur in Teilbereichen wegen Baustelle), der Bibliothek (rd. -4.510 Euro), des Aufzugs S-Bahn Germering (rd. -10.847 Euro / Ansatz für Vandalismusschäden wurde nicht in vollem Umfang benötigt), der Kinderkrippe Sonnenschein (rd. -2.714 Euro) und der Jugendbegegnungstätte Aubinger Weg (rd. -2.108 Euro). Diesen stehen Mehraufwendungen bei der Mittelschule Wittelsbacherstraße (rd. +5.600 Euro) und dem Kindergarten Kleiner Muck (rd. +5.756 Euro) gegenüber.

Die Aufwendungen für Heizung schlagen mit Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 172.186 Euro zu Buche. Ursächlich hierfür sind Einsparungen bei allen Objekten bedingt durch den gesunkenen Öl- und Gaspreis sowie geringeren Verbräuchen.

Bei den Aufwendungen für Strom sind Minderaufwendungen in Höhe von insgesamt rd. 130.850 Euro zu verzeichnen. Als größte Einzelposition ist die Unterhaltung von Straßen und Wegen mit rd. -63.375 Euro zu nennen. Hier sind durch den Stromanbieter noch nicht alle Rechnungen eingegangen. Des Weiteren sind das Kinderhaus Abenteuerland (rd. -10.484 Euro), die Kerschensteinerschule (rd. -10.463) sowie die Mittelschule Wittelsbacherstraße (rd. 16.331 Euro) erwähnenswert. Ursächlich hierfür ist ebenfalls eine etwas zu hohe Kalkulation der Aufwendungen.

Ein Minderbedarf entstand bei den Aufwendungen für Wasser/Abwasser in Höhe von rd. 38.859 Euro. Als größte Einzelpositionen sind hier die Unterhaltung von Straßen und Wegen mit rd. -14.807 Euro (antizipative Rechnungsabgrenzung ins Vorjahr) sowie die Mittelschule Wittelsbacherstraße mit rd. -11.400 Euro (geringerer Aufwand durch den Wegfall der Turnhalle und des Lehrschwimmbeckens) zu nennen.

Für Aufwendungen für Aus- und Fortbildung wurden rd. 13.176 Euro weniger benötigt. Im Bereich der Personalentwicklung (Aus- und Fortbildung der allgemeinen Verwaltung) wurde der Ansatz nicht voll ausgeschöpft (rd. -18.174 Euro), ebenso beim Städtischen Bauhof (rd. -3.442 Euro). Diesen steht ein Mehrbedarf u.a. im Bereich der Verwaltung der Kinder- und Jugendbetreuung (rd. +2.884 Euro) und der Freiwilligen Feuerwehr Germering (rd. +1.045 Euro) gegenüber.

Auf Grund von Umbuchungen ergaben sich bei den Aufwendungen für Sammlungs- und Bibliotheksgegenstände Minderungen von rd. -57.935 Euro (Aufstockung des Buchbestandes / Umbuchung auf Konto 082130 = Medienbestand für Bibliotheken). Bei den Sonstigen Sachausgaben bei Schulen fielen rd. -15.055 Euro weniger an u.a. für Schulfeiern, Preise für Schule, Betriebserkundungen.

Größere Minderaufwendungen ergaben sich bei den Sonstigen Aufwendungen für Dienstleistungen in Höhe von rd. -279.825 Euro. Diese betrafen bei den wirtschaftliche Angelegenheiten rd. -116.026 Euro (Verschiebung von Maßnahmen des Stadtmarketings in die Folgejahre), bei der Personalverwaltung rd. -17.464 Euro (Kosten für Konzept und Maßnahmen im Bereich Gesundheitsmanagement und -prävention fielen nicht wie geplant an), bei den allgemeinen Jugendveranstaltungen rd. -15.205 Euro,

bei den Integrationsangelegenheiten rd. -28.925 Euro und beim ÖPNV rd. -89.084 Euro (vor allem bedingt durch Rechnungsabgrenzungen).

Ein Mehrbedarf entstand bei den Aufwendungen für den Betriebsarzt (rd. +67.224 Euro / rückwirkende Abrechnung Betriebsarzt für 2016 sowie antizipative Rechnungsabgrenzung) und im Bereich der Bauaufsicht (rd. +33.854 Euro / vermehrte Statikprüfungen).

Berücksichtigt wurden neben den antizipative Rechnungsabgrenzungsposten (Aufwand der Vorjahre) auch Umbuchungen in das Anlagevermögen (Abgrenzung Erhaltungs- bzw. Herstellungsaufwand).

4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen

Diese Position wurde in 2017 mit 5,30 Mio Euro beplant. Das Ergebnis liegt bei 6.566.353,08 Euro. Die Ausführungen zur Position Auflösung von Sonderposten (4.2.1.3.) gelten hier analog.

4.2.2.4. Transferaufwendungen

Die Transferaufwendungen schließen mit einem Ergebnis von 30.401.045,25 Euro ab und bilden die größte Aufwandsposition (44,35 %). Gegenüber dem Ansatz ergibt sich ein Minderaufwand von 7.379.754,75 Euro oder 19,53 %.

Die städtischen Umlageleistungen bilden den größten Anteil. Die endgültige Kreisumlage beträgt unter Ansatz eines Umlagesatzes von 49,7 v.H. 21.777.367 Euro (Ansatz: 21.777.400 Euro). Bei dieser Aufwandsposition fällt ein Betrag in Höhe von 16.584.504,41 Euro an. Der Differenzbetrag ergibt sich u.a. aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren, die das Ergebnis an dieser Stelle reduzieren.

Für die Gewerbesteuerumlage fiel 2017 ein Gesamtaufwand von -978.668 Euro an. Dies ist ein Minderaufwand gegenüber dem Ansatz (950.500 Euro) in Höhe von 1.929.168 Euro. Dieser Minderaufwand entstand durch die Erstattung aus IV/2016 in Höhe von 3.126.788 Euro.

4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen

Diese Position liegt mit 2.138.285,39 Euro über dem Ansatz von 2.512.500 Euro.

Ursächlich hierfür sind die Vermischten Aufwendungen mit rd. -159.320,77 Euro (OB-Büro rd. -54.895 Euro (die International Robotic Olympiad wurde nicht durchgeführt) / Kinder- und Jugendbetreuungseinrichtungen einschließlich Großküchen rd. -18.472 Euro (Lebensmittel) / Bereitstellung, Förderung von sozialen Einrichtungen für Wohnungslose rd. -73.674 Euro (geringerer Anfall an Unterbringungskosten, Bestattungskosten für mittellose Bürger) / Unterhaltung von Straßen und Wegen rd. -3.652 Euro (Graffiti-Beseitigungen)).

Im Bereich der Aufwendungen für Porto und Versand sind Minderaufwendungen in Höhe von rd. -65.038 Euro zu verzeichnen (Management des inneren Dienstbetriebes/Zentrale Verwaltung rd. -45.143 Euro / Geschwindigkeitsüberwachung rd. -24.980 Euro / Parküberwachung rd. -4.172 Euro / Durchfüh-

rung von Wahlen +10.191 Euro – diese Kosten waren beim Management des inneren Dienstbetriebes veranschlagt).

Weitere Minderaufwendungen sind bei den Aufwendungen für Sachverständige mit rd. -96.803 Euro entstanden (Kämmerei rd.-18.296 Euro / Technisches Gebäudemanagement rd. -20.717 Euro / Verwaltung der allgemeine sozialen Angelegenheiten rd. -63.004 Euro – die Demographiestudie wurde nicht durchgeführt) / Umweltschutzmaßnahmen rd. -33.145 Euro (das Energiesparberatungsprogramm wurde nicht wie erwartet in Anspruch genommen)).

Des Weiteren fielen Minderaufwendungen bei den Sonstigen Geschäftsaufwendungen in Höhe von rd. 80.703,33 Euro an (Deckungsreserve für den Budgetvortrag aus 2016 / Ansatz 85.000 Euro / aus technischen Gründen werden die Kosten für die Budgetvorträge aus 2016 in Höhe von insgesamt 63.650 Euro vom Ansatz abgezogen und nicht den Ausgaben zugerechnet). Im Bereich der Stadtkasse fielen Mehraufwendungen in Höhe von rd. 4.297 Euro für die letztmalige Fremdverscannung der Kassenbelege an.

Mehraufwendungen entstanden hingegen bei den Aufwendungen für Telefon und Datenübertragung rd. +11.394 Euro, bei den Aufwendungen für öffentliche Bekanntmachungen, Amtsblatt rd. +92.352 Euro (hauptsächlich für vermehrte Stellenausschreibungen) und beim Beitrag zum Entschädigungsfonds für Altdeponien rd. +21.677 Euro an (das Konto wurde außerplanmäßig eröffnet, die Kosten waren bei dem Produktkonto 5.6.1.1.0.531100 veranschlagt – die Umgruppierung wurde vom Statistischen Landesamt gefordert).

4.3. Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schließt bei der laufenden Verwaltungstätigkeit mit einem Überschuss von 12.109.776,15 Euro.

Einzahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Steuern und ähnliche Abgaben	56.948.500,00	52.994.283,77	-3.954.216,23	-6,94%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.097.350,00	17.211.154,47	1.113.804,47	6,92%
Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.615.100,00	2.956.566,30	341.466,30	13,06%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.256.800,00	2.274.045,18	17.245,18	0,76%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	884.750,00	1.038.018,02	153.268,02	17,32%
Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	2.356.450,00	2.761.175,92	404.725,92	17,18%
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	11.850,00	10.888,90	-961,10	-8,11%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	81.170.800,00	79.246.132,56	-1.924.667,44	-2,37%
Auszahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Personalauszahlungen	18.263.450,00	17.728.359,45	-535.090,55	-2,93%
Versorgungsauszahlungen	8.900,00	-14.295,79	-23.195,79	-260,63%
Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	11.712.600,00	10.842.781,93	-869.818,07	-7,43%
Transferauszahlungen	37.780.800,00	35.749.141,51	-2.031.658,49	-5,38%
Sonstige Auszahlungen aus lfd.Verw.tätigkeit	2.512.500,00	2.209.262,06	-303.237,94	-12,07%
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	689.900,00	621.107,25	-68.792,75	-9,97%
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	70.968.150,00	67.136.356,41	-3.831.793,59	-5,40%
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	10.202.650,00	12.109.776,15	1.907.126,15	18,69%

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit schließt mit einem weitaus geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre bedingt (z.B. Sonderumlage Flachdachsanieierung Zenja, Umbaumaßnahmen im Rathaus Germering, geringere Kosten beim sonstigen Grunderwerb, Generalsanierung Kerschensteinerschule, Wittelsbacherschule und Theresen-Grundschule, Erwerb bzw. Bau von Obdachlosenunterkünften, Umgestaltung Rathauspark, Verschiebungen beim Straßenbauprogramm, Planung und Bau von öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen, Erweiterung der Feuerwehren Germering und Unterpffenhofen, Schaffung von Lagerflächen und Erweiterung Bauhof sowie Investitionszuschüsse für die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen und für das Hallenbad).

Einzahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.327.550,00	2.776.504,78	-2.551.045,22	-47,88%
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	703.350,00	107.619,93	-595.730,07	-84,70%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	57.600,00	134.400,00	76.800,00	133,33%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	41.000,00	169.932,02	128.932,02	314,47%
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.129.500,00	3.188.456,73	-2.941.043,27	-47,98%
Auszahlungen	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	7.577.700,00	2.604.931,33	-4.972.768,67	-65,62%
Auszahlungen für Baumaßnahmen	19.092.350,00	7.901.791,48	-11.190.558,52	-58,61%
Auszahlungen f. d. Erwerb v. bewegl. Sachvermögen / Investitionszuschüsse	6.828.750,00	3.630.833,26	-3.197.916,74	-46,83%
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	500.000,00	0,00	-500.000,00	-100,00%
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	121.000,00	51.741,61	-69.258,39	-57,24%
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	34.119.800,00	14.189.297,68	-19.930.502,32	-58,41%
Saldo aus Investitionstätigkeit	-27.990.300,00	-11.000.840,95	16.989.459,05	-60,70%

Insgesamt (laufend und investiv) ergibt sich ein Überschuss von 1.108.935,20 Euro.

Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	-17.787.650,00	1.108.935,20	18.896.585,20	-106,23%
			Abweichung absolut	Abweichung in %
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	Haushaltsplan	Rechnung		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	11.224.000,00	4.095.074,35	-7.128.925,65	-63,52%
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	2.554.900,00	3.713.996,23	1.159.096,23	45,37%
Auszahlungen für die Tilgung kreditähnlicher Verbindlichkeiten	24.950,00	24.839,00	-111,00	-0,44%
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	2.579.850,00	3.738.835,23	1.158.985,23	44,92%
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	8.644.150,00	356.239,12	-8.287.910,88	-95,88%
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-9.143.500,00	1.465.174,32	10.608.674,32	-116,02%
Einzahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	22.059.659,08	22.059.659,08	#DIV/0!
Auszahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	-22.019.413,12	-22.019.413,12	#DIV/0!
Saldo aus nicht haushaltswirksamen Vorgängen	0,00	40.245,96	40.245,96	#DIV/0!
Anfangsbestand an Finanzmittel	0,00	30.621.441,77		
Bestand an Finanzmittel am Ende des HHJ = Liquide Mittel		32.126.862,05		
Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres		32.126.862,05		

Insgesamt erhöhen sich die liquide Mittel mit 32.126.862,05 Euro gegenüber einem Anfangsbestand von 30.621.441,77 Euro.

Lt. Finanzrechnung erfolgt damit ein Zugang an liquiden Mitteln in Höhe von 1,51 Mio Euro.

4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge

Bei diesen Positionen gab es keinen Anfall in 2017.

5. Analyse der Haushaltswirtschaft

5.1. Entwicklungen und Vergleiche

5.1.1. Steuereinnahmen

Nachfolgender Übersicht kann die Entwicklung der Steuereinnahmen (incl. Anteil an der Grunderwerbsteuer und Schlüsselzuweisungen) in den vergangenen 5 Jahren entnommen werden.

	2013	2014	2015	2016	2017
Grundsteuer A	28.973,48	28.951,11	29.340,90	28.589,03	27.828,30
Grundsteuer B	4.571.165,17	4.639.500,41	4.698.788,42	4.753.752,29	4.764.886,23
Gewerbesteuer	10.545.085,12	13.490.460,30	14.259.577,88	40.871.583,35	14.013.335,69
Einkommensteuer *)	25.686.784,00	25.643.084,00	27.164.012,00	28.028.768,00	30.669.513,00
Einkommensteuerersatz	2.082.846,00	2.126.463,00	2.061.064,00	2.258.232,00	2.223.713,00
Umsatzsteuer	732.116,00	755.363,00	920.662,00	938.992,00	1.189.938,00
Hundesteuer	63.165,00	64.074,92	65.934,00	66.461,00	67.835,50
Zweitwohnungssteuer	48.032,80	34.212,18	61.950,50	40.711,15	37.234,05
Schlüsselzuweisungen	3.591.348,00	3.253.936,00	4.907.812,00	3.992.684,00	4.158.000,00
Grunderwerbsteuer	2.524.042,68	2.627.902,07	2.749.562,25	2.902.252,96	3.183.126,43
Sonst. allg. Zuweisungen v. Land	637.856,50	638.390,90	642.582,60	646.206,50	703.093,65
Gesamt	50.511.414,75	53.302.337,89	57.561.286,55	84.528.232,28	61.038.503,85

*) siehe auch Seite 12

5.1.2 Steuerkraft

	2013	2014	2015	2016	2017
Steuerkraft	30.638.909	33.145.678	33.557.056	38.314.584	40.623.492

Die Steuerkraft ist abhängig von den nivellierten Steuererträgen (Grundsteuern, Gewerbesteuer, Einkommensteueranteil, Umsatzsteuer) des vorvergangenen Jahres und u.a. Grundlage für die Ermittlung der Kreisumlage.

5.1.3 Umlagen

	2013	2014	2015	2016	2017
Kreisumlage	18.650.468,00	19.161.978,00	18.720.138,12	21.078.176,16	21.777.366,60
Umlagesatz	57,00 v.H.	53,20 v.H.	51,77 v.H.	49,90 v.H.	49,70 v.H.
Gewerbesteuerumlage	1.656.392,00	3.278.247,00	3.035.493,00	11.627.567,00	-988.099,00
Umlagesatz	69 v.H.	69 v.H.	69 v.H.	69 v.H.	68,50 v.H.

Gewerbesteuerumlage – siehe auch Anmerkung Seite 17

5.1.4 Hebesätze

	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer
2012	335	350	330
2013	335	350	330
2014	335	350	330
2015	335	350	330
2016	335	350	330
2017	335	350	330

Die städtischen Hebesätze für die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer lagen in den letzten Jahren konstant bei 350 v.H. bzw. 330 v.H.. Der Hebesatz für die Grundsteuer A wurde zum 01.01.2012 von 305 v.H. auf 335 v.H. angepasst.

5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel

	Schuldenentwicklung zum 31.12.d.J.	Liquide Mittel zum 31.12.d.J. gemäß Finanzrechnung
2012	26.709.175,00	9.961.826,21
2013	25.981.218,00	11.992.458,64
2014	25.063.685,48	13.287.460,88
2015	26.116.752,91	11.021.771,63
2016	24.984.140,00	30.621.441,77
2017	27.374.124,00	32.126.862,05

5.1.6 Gewährte Darlehen

	2013	2014	2015	2016	2017
Arbeitgeberdarlehen	29.000,00	10.550,00	11.700,00	9.500,00	8.800,00
Darlehen AWO Mittagsbetreuung	0,00	0,00	0,00	120.000,00	0,00
Sozial-Darlehen	14.034,58	24.968,12	14.380,89	16.657,39	27.804,13
(Übernahme von Kautionen und Mietrückständen)					
Darlehen Café Zenja	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00
Darlehen f. Erweiterung KiGa Stadthalle	0	0,00	50.000,00	0,00	0,00
Darlehen Denk Mit / Alfons-Baumann-Straße	0,00	0,00	0,00	48.537,59	15.137,48
Sportdarlehen	226.946,75	126.900,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	269.981,33	162.418,12	76.080,89	204.694,98	51.741,61

5.2. Kennzahlen

Im nachfolgenden Abschnitt werden einige Kennzahlen aufgeführt. Die Aufstellung ist nicht abschließend und sollte in den nächsten Jahren angepasst und fortgeschrieben werden. Kennzahlen machen nur Sinn, wenn eine Vergleichsmöglichkeit gegeben ist. Im Folgenden werden die Daten aus den Jahresabschlüssen 2012-2017 gegenübergestellt. Im Vergleich zu den Vorjahren ergeben sich für 2017 teilweise Abweichungen. Dies resultieren vor allem aus dem positiven Ergebnis bei der Gewerbesteuer sowie der Lohn- und Einkommensteuer 2017.

5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage

Jahresergebnis pro Kopf		Jahresergebnis				
		= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Einwohner}}$				
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	
14,14 €	32,54 €	121,83 €	105,87 €	353,86 €	315,43 €	

Das Jahresergebnis (Summe Erträge – Summe Aufwendungen) als absolute Zahl (2012: 540.427,97 Euro / 2013: 1.252.231,92 Euro / 2014: 4.798.604,78 Euro / 2015: 4.169.819,17 Euro / 2016: 14.168.107,20 Euro / 2017: 12.707.117,49 Euro) ist nur bedingt aussagekräftig. Für langjährige bzw. interkommunale Vergleiche sollte daher das **Jahresergebnis pro Kopf** als Vergleichswert herangezogen werden.

Steuerquote		Steuererträge				x
		= $\frac{\text{Steuererträge}}{\text{ordentliche Erträge}}$				100
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	
66,9%	66,0%	65,5%	65,3%	72,6%	65,0%	

Die **Steuerquote** zeigt, inwieweit die Kommune sich selbst finanzieren kann und von Zuwendungen unabhängig ist.

$\text{Personalaufwandsquote} = \frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
24,3%	23,6%	24,7%	24,9%	20,4%	27,3%

Der Anteil der Personalkosten (Bezüge, Vergütungen, Aufwendungen für sonstige Beschäftigte, Beiträge zu Sozialversicherungen, Beihilfen und weiteren Unterstützungsleistungen – ohne Versorgungsaufwendungen) an den gesamten ordentlichen Aufwendungen wird mit Hilfe der **Personalaufwandsquote** dargestellt. Die Bedeutung dieser Kennzahl zeigt sich vor allem im interkommunalen Vergleich. In v.g. Zahlen sind auch die ergebnis- aber nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle berücksichtigt (Rückstellungen für Beihilfen, Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit). Setzt man dagegen die Personalauszahlungen mit den Gesamtauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ins Verhältnis, so ergibt sich für 2010 und 2011 jeweils ein Wert von 25,7 %, in 2012 liegt die Quote danach bei 27,76 %, in 2013 bei 26,12 %, in 2014 bei 25,18 %, in 2015 bei 26,28 %, 2016 bei 22,57 % und 2017 bei 26,41 %.

$\text{Sach- und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
10,8%	11,1%	11,4%	11,0%	10,4%	15,7%

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt vor allem, inwieweit sich die Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$\text{Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
53,6%	54,3%	52,7%	53,2%	46,3%	44,4%

Die **Transferaufwandsquote** zeigt die Transferaufwendungen (Zuschüsse und Zuweisungen für laufende Zwecke, soziale Leistungen, Kreis- und Gewerbesteuerumlage u.a.) im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Anhand dieser Kennzahl zeigt sich deutlich, dass über 50 % der gesamten Aufwendungen der Stadt Germering nicht bzw. nur in begrenztem Umfang beeinflussbar sind. Im Jahr 2016 lag sie erstmals unter 50 %. Im Jahr 2017 ist dies erneut der Fall. Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Kreisumlage.

$\text{Zinsaufwandsquote} = \frac{\text{Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
1,5%	1,4%	1,2%	1,0%	0,8%	0,9%

Die **Zinsaufwandsquote** zeigt die Belastungen aus Finanzaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

$\text{Abschreibungs-Aufwandsquote} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen}}{\text{Ordentliche Aufwendungen}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
8,2%	7,7%	8,1%	7,9%	6,6%	9,6%

Die **Abschreibungs-Aufwandsquote** zeigt das Verhältnis zwischen den gesamten bilanziellen Abschreibungen und den ordentlichen Aufwendungen. Abschreibungen stellen den nicht zahlungswirksamen Ressourcenverbrauch dar.

5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

$\text{Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
49,5%	48,1%	49,1%	48,6%	49,8%	53,1%

Das Verhältnis von Eigenkapital und Vermögen (**Eigenkapitalquote I**) kann Hinweise auf die Bonität der Kommune geben.

Eigenkapitalquote II = $\frac{\text{Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen und ähnlichen Entgelten}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
73,7%	73,1%	74,7%	73,0%	72,2%	74,9%

Wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters werden Sonderposten bei der **Eigenkapitalquote II** in die Betrachtung mit einbezogen.

Anlagenintensität = $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
92,5%	92,8%	92,1%	94,0%	85,8%	85,5%

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (**Anlagenintensität**) lässt u.a. Rückschlüsse auf Ausstattungsstand, Liquidität und Flexibilität einer Kommune zu. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten wie Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Zinskosten u.a. Eine geringe Anlagenintensität kann aber auch Indiz dafür sein, dass die Anlagen der Kommune überaltert und bereits abgeschrieben sind.

Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen = $\frac{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}{\text{Auszahlungen aus Investitionstätigkeit}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
70,7%	79,5%	86,8%	62,3%	254,6%	85,3%

Der **Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen** gibt an, inwieweit Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden.

In den Jahren 2012 mit 2014 zeigte sich ein Aufwärtstrend. 2015 sank dieser Wert auf 62,3 %: Die Planwerte im Haushalt 2016 wiesen einen Eigenfinanzierungsanteil von nur 35,6 % auf, realisiert werden konnte ein rein rechnerischer Wert von 254,6 %. Im Jahr 2017 ergibt sich ein Wert von 85,3 %.

Infrastrukturquote = $= \frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
25,2%	23,8%	22,9%	21,4%	19,2%	19,1%

Der Anteil des Infrastrukturvermögens am gesamten Vermögen (**Infrastrukturquote**) zeigt wieviel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist und lässt Rückschlüsse auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune zu.

Tilgungsquote $= \frac{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}{\text{Auszahlungen für die Tilgung von Krediten}} \times 100$					
31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017
965,8%	909,4%	965,8%	1266,1%	2524,5%	326,1%

Die **Tilgungsquote** beschreibt die von der Kommune selbst erwirtschafteten Mittel, die durch Tilgungslasten gebunden sind. Die Tilgungen für Umschuldungen wurden in v.g. Werten nicht berücksichtigt.

5.3. Beurteilung der Haushaltslage

Der Haushaltsplan 2017 wies unter anderem einen positiven Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 10.202.650 Euro, eine Entnahme aus liquiden Mitteln von 9.143.500 Euro und eine Schuldaufnahme von 10,0 Mio aus. Im Ergebnishaushalt 2017 war ein Überschuss in Höhe von 6.342.650 Euro eingeplant.

Der Ergebnishaushalt 2017 schließt nunmehr mit einem Überschuss von 12.707.117,49 Euro, der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit liegt mit 12.109.776,15 Euro um 1.907.126,15 Euro über dem Planansatz. Eine Zuführung an liquiden Mitteln erfolgte mit einem Betrag von rd. 1,51 Mio Euro. Neue Darlehen wurden in Höhe von 3,7 Mio Euro aufgenommen.

Neben einer strikten Ausgabendisziplin der gesamten Verwaltung, wurden weitere wesentliche Gründe für dieses Ergebnis bereits erläutert. Maßgeblich zu diesem positiven Ergebnis hat auch die anhaltende gute allgemeine wirtschaftliche Lage beigetragen. Eine Haushaltssperre war in 2017 nicht erforderlich.

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit schließt mit einem weitaus geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre bedingt (z.B. Sonderumlage Flachdachsanieierung Zenja, Umbaumaßnahmen im Rathaus Germering, geringere Kosten beim sonstigen Grunderwerb, Generalsanierung Kerschensteinerschule, Wittelsbacherschule und Theresen-Grundschule, Erwerb bzw. Bau von Obdachlosenunterkünften, Umgestaltung Rathauspark, Verschiebungen beim Straßenbauprogramm, Planung und Bau von öffentlichen Spiel- und Bolzplätzen, Erweiterung der Feuerwehren Germering und Unterpfaffenhofen, Schaffung von Lagerflächen und Erweiterung Bauhof sowie Investitionszuschüsse für die Schaffung von Kinderbetreuungseinrichtungen und für das Hallenbad).

Die Liquidität der Stadtkasse war stets gegeben.

6. Stand der Aufgabenerfüllung

Die kommunalen Aufgaben nach Art. 6 bis 9 GO Bayern des eigenen und übertragenen Wirkungskreises wurden ordnungsgemäß erfüllt.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Wichtige Sachverhalte von besonderer Bedeutung, welche nach dem Abschluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

8. Chancen und Risiken

Der Haushalt 2017 und die Finanzplanung waren - wie in den vergangenen Jahren - geprägt von einem soliden Überschuss im laufenden Bereich, der die Deckung der notwendigen Investitionen gewährleistete.

Die Planungen konnten im laufenden Bereich sogar übertroffen werden. Dies gelang trotz eines verminderten Gewerbesteueraufkommens im Bilanzjahr. Nach dem Rekordjahr 2016 blieb dieses, bedingt durch einzelne Erstattungen von Vorauszahlungen, hinter den Erwartungen zurück.

Auch das Anwachsen der liquiden Mittel und ein erneut deutlicher Anstieg des bilanziellen Eigenkapitals belegen die nachhaltige Wiederherstellung der dauernden Leistungsfähigkeit, die von Seiten der Rechtsaufsichtsbehörde gefordert wurde und auch durch die konsequente Einhaltung des Konsolidierungsprogramms zur Stabilisierung der städtischen Finanzen erreicht werden konnte.

Mit dem achten positiven Jahresergebnis im achten Jahr der kommunalen Doppik wächst das bilanzielle Eigenkapital der Stadt Germering um weitere 12.707.117,49 Euro auf nunmehr 125.894.388,42 Euro an. Die positiven Jahresüberschüsse 2010 - 2017 summieren sich auf 39.021.536,11, diese stehen als Ergebnisrücklage zum Ausgleich künftiger Fehlbeträge bereit.

Abschließend ist festzustellen, dass die positiven Ergebnisse des Haushaltsjahres 2017 ein wichtiges Fundament geschaffen haben, um das Investitionsprogramm der Folgejahre zu finanzieren. Gleichwohl zeigen die Finanzergebnisse aus Investitionstätigkeit, dass es für die Stadtverwaltung eine zunehmende Herausforderung ist, das große Maßnahmenpensum zügig und im Kostenrahmen zu realisieren.

Hieraus resultieren einige Verschiebungen in die Folgejahre, auch bei der Kreditneuaufnahme. Die inzwischen durchgeführten Haushaltsplanungen zeigen, dass eine Nettoneuverschuldung im Finanzplanungszeitraum, auch durch außerordentliche Tilgungen, bis 2022 nur knapp vermieden werden kann.

Um die städtische Handlungsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten, ist es vor diesem Hintergrund unabdingbar, die eingeleitete Konsolidierung stetig fortzusetzen und weiterhin neue Ausgaben bzw. wesentliche Ausgabenmehrungen äußerst kritisch zu betrachten.

Nur so kann es gelingen, auch zukünftig zeitnah auf äußere Faktoren - wie der Entwicklung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Zeiten des bevorstehenden Brexits und ersten Indikationen für eine Abschwächung der Konjunktur und damit verbundenen Fragezeichen hinter den Steigerungsraten der städtischen Steuereinnahmen und auch der Baupreise - reagieren zu können.

Germering, den 26.02.2019

Andreas Haas
Oberbürgermeister

René Mroncz
Stadtkämmerer

Markus Sperber
stv. Stadtkämmerer